

## **Grundsatzpapier LAG queer *DIE LINKE. Rheinland –Pfalz***

### **Vorwort**

Die Landesarbeitsgemeinschaft „Die Linke queer“ ist ein Zusammenschluss von Menschen im Umfeld der Partei „Die Linke“ die die Gleichstellung aller Lebensweisen fördert.

Deshalb beteiligen wir uns an gesellschaftlichen Ereignissen und wirken innerhalb und außerhalb der Partei „Die Linke“.

### **Queer kennt keine Grenzen**

Dies soll unser Leitfaden sein, uns für die Belange aller Menschen auch mit anderen Landesarbeitsgemeinschaften und Institutionen zusammenzuschließen, um gemeinsam für die Rechte aller Menschen zu kämpfen.

### **Queere Politik gestalten**

Jeder Mensch hat das Recht, selbstbestimmt zu entscheiden, mit welchem anderen Menschen er oder sie Beziehungen eingehen möchte und welcher Art diese sind. Bisher ist dies nicht der Fall: Menschen sind im Bezug auf Geschlecht, Identität, sexuelle Orientierung und Lebensweise gesellschaftlichen Normierungen unterworfen.

Lesben, Schwule, Transgender und andere, die sich dieser Normierungen entziehen, werden gesellschaftlich sanktioniert, in einigen Ländern der Welt geht es sogar hin bis zur Todesstrafe. Rechtliche Regelungen sind nur ein Mittel zum Abbau von Diskriminierungen.

Wichtiger als solche Gesetze sind aber praktische Veränderungen im direkten Lebensumfeld von Menschen. HIER wo wir leben, finden Diskriminierungen statt und muss für Akzeptanz und Gleichberechtigung gestritten werden. Dafür schlagen wir konkrete Maßnahmen vor.

### **Gleichstellung von Lebensweisen**

Wir fordern dass die Ehe für alle Lebensweisen gleichgestellt ist. Dazu müssen zweigeschlechtliche und heterosexuelle Normierungen aufgelöst werden und alle Menschen selbstbestimmt und gleichberechtigt ihr Leben gestalten können.

Wir wollen Rechtsicherheit und die Gleichstellung aller Lebensweisen. Die Gleichstellung aller Lebensweisen heißt für uns: Staat, Gesellschaft und Gesetz haben alle selbstbestimmten Beziehungen zwischen Menschen unabhängig von sexueller Orientierung und Geschlecht zu respektieren.

Eine staatliche Alimentierung ist allen Lebensgemeinschaften mit Kinder oder Pflegebedürftigen zu gewähren.

Wir fordern unter den gegenwärtigen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ein umfassendes Antidiskriminierungsgesetz!

Das Transsexuellengesetz ist an die Erfordernisse der betroffenen Menschen anzupassen! Dazu gehört beispielsweise eine Neuregelung des Personenstandsrechts.

### **Queer gegen Rechts**

Menschen, die anderen fremd vorkommen, sind Anfeindungen ausgesetzt, werden mit Gewalt bedroht und erleiden vielfach gewalttätige Übergriffe.

Wir setzen uns für offene Grenzen für alle Menschen und gegen eine „Festung“ Deutschland ein!

Wir fordern die Anerkennung geschlechtsspezifischer Verfolgung sowie staatlicher und nichtstaatlicher

Verfolgung auf der sexuellen Orientierung als Asylgründe.

In weiten Regionen der Bundesrepublik Deutschland sind Menschen, die anders sind, anders leben oder anders lieben unerwünscht.

Neonazis sind nur die Spitze eines Eisberges, der auf Fremdenfeindlichkeit breiter Bevölkerungsschichten beruht. Wir stellen uns dieser wachsenden Gefahr entgegen und unterstützen gewaltlose antirassistische und antifaschistische Gruppen und Zusammenhänge.

### **Selbstbestimmt leben! In jedem Alter!**

Wir wollen, dass Menschen in jedem Alter selbstbestimmt, anerkannt, akzeptiert und gleichberechtigt leben können. Ein selbstbestimmtes Leben ist nicht von Geburt aus gegeben. Gesellschaft hat die Verantwortung, Situationen zu schaffen, in denen Kinder selbstbestimmt lernen und sich entwickeln können.

**Akzeptanz und Gleichberechtigung gegenüber Menschen anderer Identitäten, sexueller Orientierungen, Hautfarbe, Glaubens, Lebensweisen und Lebensauffassungen müssen selbstverständlicher Bestandteil des durch Eltern, Schule und Gesellschaft begleitenden Aufwachsens jedes Kindes und Jugendlichen sein.**

Eingriffe in die freie Entwicklung von Kindern müssen sich immer am Ziel der Befähigung der Selbstbestimmung legitimieren.

**Auch deshalb betrachten wir sexuelle Beziehungen zwischen Kindern / Jugendlichen und Erwachsenen in keinem Falle als einvernehmlich.**

**Wir treten dem Missbrauch von Kindern und Jugendlichen, Kinderpornografie und der Prostitution Minderjähriger aktiv entgegen.**

Die Sexualität älterer Menschen darf nicht länger tabuisiert werden!

Wir streiten deshalb auch und insbesondere in der Community für eine gleichberechtigte Teilhabe von älteren und jüngeren Lesben, Schwulen und wie sich Menschen auch immer selbst definieren.

### **Leben mit HIV und AIDS**

In der BRD liegt die Zahl von HIV-Neuinfektionen seit Mitte der 90er Jahre konstant unter 2000. Dies ist ein Erfolg der Arbeit der AIDS-Hilfen, die auf dem Konzept der strukturellen Prävention beruht. Eine totale Verhütung von Neuinfektionen kann es nicht geben, da Liebe und Sexualität meist wenig mit Rationalität zu tun haben.

Die konservativen und negativen Angriffe auf die gute Arbeit der AIDS-Hilfen ist entschlossen zurückzuweisen.

Hohe Zusatzkosten für Medikamente und Arztbehandlungen machen medizinischen Behandlungen unbezahlbar. Wir fordern, dass alle Menschen Zugang zu einer medizinisch gebotenen Versorgung haben. Wir wollen, dass die Arbeit der AIDS-Hilfen, lokal, regional und bundesweit, auskömmlich und auf Entwicklung orientiert finanziert wird.

**Der Ansatz der deutschen AIDS-Hilfe-Bewegung illustriert mit Erfolg: Gesellschaftliche Ausgrenzung und Verletzung des Selbstwertgefühls führt zu einer größeren Bereitschaft eine HIV-Infektion zu riskieren. Emanzipation ist daher ein Beitrag zur HIV-Prävention.**

**So beschlossen auf der Gründungssitzung der Landesarbeitsgemeinschaft Queer der Partei DIE LINKE Landesverband Rheinland Pfalz am 19.11.2007 in Dellfeld-Falkenbusch**